



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft

Ausschreibung eines Forschungsprojekts im Rahmen der Forschungsförderung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

***„Entwicklung und Umsetzung einer
sportpsychologischen Rahmenkonzeption
im Deutschen Skiverband, Ski Alpin, für die
Talentförderung, Ausbildung und das Coaching“***

Kurztitel: „Sportpsychologie Ski Alpin“

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)
schreibt das Forschungsprojekt zur Durchführung aus.

Ablauf der Bewerbungsfrist

30. September 2010

Projektbearbeitungszeitraum

max. 42 Monate,
geplant im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 30.06.2014

1 Einleitung

Für ein erfolgreiches Abschneiden des deutschen Spitzensports ist eine wissenschaftliche Unterstützung von elementarer Bedeutung. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) verfolgt das Ziel, mit einer effektiven und effizienten wissenschaftlichen Unterstützung die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu sichern bzw. mittelfristig auszubauen.

Zur Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung des Leistungssports wurde das neue „Programm zur Schwerpunktsetzung sportwissenschaftlicher Forschung“ des BISp und ein „Langfristiges strategisches Forschungsprogramm für das Wissenschaftliche Verbundsystem im Leistungssport“ (Forschungsprogramm WVL) entwickelt.

Auf dieser Basis sowie nach Rücksprache mit dem Deutschen Skiverband (DSV), Ski Alpin, schreibt das BISp im Fachgebiet Psychologie das Forschungsvorhaben „Entwicklung und Umsetzung einer sportpsychologischen Rahmenkonzeption im Deutschen Skiverband, Ski Alpin, für die Talentförderung, Ausbildung und das Coaching“ aus.

2 Problembeschreibung

Für den Bereich Ski Alpin des DSV besteht seit 2006 eine sportpsychologische Ausbildung und Betreuung, die systematisch und langfristig und dabei sowohl auf Spitzenathletinnen und Spitzenathleten als auch auf Nachwuchsleistungssportlerinnen und Nachwuchsleistungssportler ausgerichtet ist.

Nach den Olympischen Spielen 2010 erfolgte beim Ski Alpin eine Analyse zu den bisherigen sportpsychologischen Maßnahmen und eine Bestandsaufnahme zur Abschätzung des sportpsychologischen Unterstützungsbedarfs im Ski Alpin zur Vorbereitung auf die nächsten Olympischen Spiele 2014.

Dabei zeigte sich, dass die bisherige Form der sportpsychologischen Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern sowie Trainerinnen und Trainern als wertvolle Unterstützung gesehen wird. Die Betreuung sowohl der Herren- als auch der Damen Nationalmannschaft soll daher in der bestehenden Konstellation weitergeführt werden.

Forschungs- und Entwicklungsbedarf wurde für den Nachwuchsbereich in den Bereichen der Talentdiagnostik und -förderung und der Verlaufskontrolle sportpsychologischen Trainings deutlich. So sind bisher ein valides und sportartspezifisches Messen sportpsychologischer Fertigkeiten und deren Verbesserung im Ski Alpin nur unzureichend möglich. Dies liegt v.a. daran, dass die zur Verfügung stehenden Testverfahren nur wenig spezifisch und daher für sportspezifische Verbesserungen auf hohem Niveau wenig sensitiv sind (z.B. Deckeneffekte in der apparativen Konzentrationsdiagnostik). Aus diesem Grund wurde bislang die Wirksamkeit der sportpsychologischen Trainingsmaßnahmen im Ski Alpin lediglich über die subjektive Einschätzung der Sportlerinnen und Sportler bzw. Trainerinnen und Trainer erhoben.

Andererseits fehlen praktikable Methoden zur Verlaufskontrolle der individuellen Entwicklung und zum Monitoring sportpsychologischen Trainings im Längsschnitt.

Des Weiteren liegt trotz der vielfältigen Maßnahmen und erfolgreich eingesetzten aufeinander aufbauenden sportpsychologischen Ausbildungs- und Betreuungsmodulen der letzten Jahre, bislang kein offizielles sportpsychologisches Ausbildungskonzept (Rahmentrainingsplan) zur Talentförderung beim Ski Alpin vor.

Gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer sind ein zentraler Schlüssel, um die Nachhaltigkeit sportpsychologischer Betreuung zu sichern. Dies gilt nicht nur für Bundestrainerinnen und -trainer sondern auch für Stützpunkt- sowie Vereinstrainerinnen und -trainer, die v.a. im Nachwuchsbereich wichtige Arbeit leisten. Bislang fehlen jedoch systematische sportpsychologische Ausbildungskonzepte in der Trainerausbildung des DSV. Hier besteht dringender Forschungs- und Entwicklungsbedarf für die Realisierung und Umsetzung eines Curriculums Sportpsychologie innerhalb der Trainerausbildung im DSV im Rahmentrainingsplan Ski Alpin.

3 Zielstellung

Auf der Basis der o.a. Defizite im Bereich der aktuellen sportpsychologischen Unterstützung im DSV, Ski Alpin, wird mit dem Projekt die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden sportpsychologischen Rahmenkonzeption für die Bereiche Talentdiagnostik, -förderung, Ausbildung und Coaching angestrebt.

Teilziele sind:

- (Weiter) Entwicklung und Umsetzung einer sportpsychologischen Talentdiagnostik und Talentförderung in der Sportart Ski Alpin.
- Methodenentwicklung und -evaluation von Verfahren zur Verlaufskontrolle und zum Monitoring sportpsychologischen Trainings.
- Einsatz und Evaluation von Verfahren zur Förderung der individuellen sportpsychologischen Betreuung.
- Entwicklung und Umsetzung eines Curriculums Sportpsychologie innerhalb der Trainerausbildung im DSV im Rahmentrainingsplan Ski Alpin.
- Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes in Abstimmung mit dem DSV, Ski Alpin, zur Gewährleistung der Umsetzung der Projektinhalte nach Projektabschluss.

Zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens ist eine enge Zusammenarbeit und inhaltliche Abstimmung der avisierten sportpsychologischen Forschungs- und Betreuungsmaßnahmen der wissenschaftlichen Projektgruppe mit den Partnern aus der Sportpraxis notwendig.

4 Erwartete Leistungen

- Darstellung des aktuellen Standes der sportpsychologischen Forschung und Betreuung im Bereich Ski Alpin.
- Bedarfsanalyse im Bereich der sportpsychologischen Forschung - Betreuung - Ausbildung in der Sportart Ski Alpin.
- (Weiter) Entwicklung, Erprobung und Umsetzung einer sportpsychologischen Talentdiagnostik im Ski Alpin.
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Dokumentationsverfahren zum sportpsychologischen Training zur Förderung der Nachhaltigkeit individueller sportpsychologischer Betreuung.
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines manualisierten sportpsychologischen athletenbezogenen Ausbildungskonzepts zur Sicherstellung einer systematischen, strukturierten und langfristigen sportpsychologischen Talentförderung im Ski Alpin.
- Entwicklung und Umsetzung eines Curriculums Sportpsychologie innerhalb der Trainerausbildung im DSV, inklusive einer Aufbereitung von Schulungsunterlagen für den Online-Rahmentrainingsplan des DSV und Bereitstellung offener Angebote im Bereich Sportpsychologie für interessierte Trainer.
- Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes in Abstimmung mit dem Deutschen Skiverband, Ski Alpin, zur Gewährleistung der Umsetzung der Projektinhalte nach Projektabschluss.

5 Hinweise zur Erstellung der Projektkonzeption

- Die Konzeption muss sich an den seit 2006 eingeführten sportpsychologischen Maßnahmen im DSV für die Sportart Ski Alpin orientieren.
- Zwingend notwendig bei der Erstellung der Projektkonzeption ist die Berücksichtigung der Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes in Abstimmung mit dem DSV, Ski Alpin, zur Gewährleistung der Umsetzung der Projektinhalte nach Projektabschluss.
- Dabei soll die Gesamtkonzeption eine übergeordnete - theoriegeleitete - Forschungs- und Transferstrategie mit problemorientiertem, programmatischem Charakter aufweisen (enge Verzahnung von mehrjährig angelegter erkenntnisorientierter Forschung mit praxisspezifischer Umsetzungsforschung im komplexen Sportgeschehen sowie mit der Entwicklung und Durchführung von zielgerichteten Transfermaßnahmen im konkreten spitzensportlichen Umfeld).
- Detaillierte Beschreibungen sind erwünscht mit Blick auf (a) die Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, (b) die vorhandenen bzw. geplanten Kooperationspartner und (c) die Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung nachfolgender Punkte:
 - *zu a)* Aus der Beschreibung muss hervorgehen, dass bei den Projektleitern ausgewiesene Expertise und Erfahrung in der angewandten sportpsychologischen Forschung und sportpsychologischen Betreuung

im Spitzensport / Nachwuchsleistungssport vorliegen. Diese Expertise ist in der Projektkonzeption zu verdeutlichen.

- zu b) Bestehende Kooperationsstrukturen im Bereich der Betreuungswesens des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports (z.B. OSP's / DOSB / BISp / Spitzenverbänden, insbesondere DSV Ski Alpin) werden vorausgesetzt und sind in geeigneter Form nachzuweisen.
- zu c) In der Projektbeschreibung sind detaillierte Angaben zum Arbeitsplan mit konkreten Meilensteinen, Zeit- und Finanzplan aufgeschlüsselt nach den einzelnen Haushaltsjahren (siehe Punkt 6.1) zu erstellen.

6 Projektrahmen

6.1 Laufzeit und Beginn des Vorhabens

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu 42 Monaten vorgesehen. Vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshafts 2011 und Bereitstellung der Mittel, wird der Projektstart zum 1. Quartal 2011 angestrebt.

6.2 Projektbegleitung – Projektbeirat

Die Projektbegleitung erfolgt über das BISp und einen Projektbeirat mit Vertretern aus der Wissenschaft und der Sportpraxis.

6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und wissenschaftlichen Zwischenberichten fest. Weiterhin sind mündliche Präsentationen gegenüber dem Projektbeirat und der Sportpraxis vorgesehen. Der Abschlussbericht ist spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit vorzulegen.

In regelmäßigen Zeitabständen, orientiert an den Projektmeilensteinen, wird der Projektstand im Hinblick auf den Projektverlauf, die Zwischenergebnisse und die weiteren Projektziele evaluiert. Das BISp behält sich den Abbruch des Forschungsvorhabens vor, wenn erkennbar ist, dass das Forschungsziel im beantragten Zeitraum nicht erreichbar ist.

7 Bewerbungs- und Entscheidungsverfahren

7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Der Antragssteller / die Antragsstellerin reicht beim BISp eine Projektkonzeption ein, welche neben der ausführlichen Projektbeschreibung einen formalen Antrag auf dem Antragsformular für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (easy-**AZA** V 10.03, Stand: August 2010) beinhaltet. Das Antragsformular kann von der Startseite des Elektronischen Antragsystems aus dem Internet unter <http://foerderportal.bund.de> herunter geladen werden. Es ist im Menüpunkt „easy“ unter „Installations-Dateien“ abgelegt (<http://www.kp.dlr.de/profi/easy/skizze/index.html>).

Die Projektkonzeption muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

Die eingegangenen Projektkonzeptionen stehen untereinander im Wettbewerb und werden einer vergleichenden Begutachtung unterzogen.

7.2 Begutachtungsverfahren

Die vollständigen Projektkonzeptionen werden einer Begutachtung unterzogen. Die Begutachtung erfolgt unabhängig durch mindestens zwei ausgewiesene Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler. Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- **Wissenschaftlichkeit der Problemführung**
Darstellung des theoretischen Ansatzes bzw. des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands und der daraus abgeleiteten Arbeitshypothesen bzw. des technischen Konzepts und der Forschungsstrategie; Begründung der Relevanz des Projekts aus forschungssystematischer oder anwendungsorientierter Sicht.
- **Innovationskraft und Angemessenheit des Forschungs-, Betreuungs- und Entwicklungsansatzes, insbesondere der Forschungs- und Betreuungsmethoden bzw. der konzipierten technischen Lösung.**
- **Wahl und Darstellung des Untersuchungsdesigns (z.B. Feldstudie als Längsschnittanalyse, Stichprobenwahl, Untersuchungs-, Auswertungsmethoden, Statistik).**
- **Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Sportpraxis**
Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs-, Betreuungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen der Antragstellerin / des Antragstellers.
Ausgewiesene Expertise in der Zusammenarbeit mit dem DSV in der Sportart Ski Alpin über sportpsychologische Forschungs- und Betreuungsprojekte und im Rahmen der Trainerausbildung des DSV im Bereich Sportpsychologie.
- **Transferkonzept**
Transferstrategie in Wissenschaft und Praxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse.

7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und einer Anhörung, an der neben Praxisvertreterinnen / Praxisvertretern ausgewiesene Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler teilnehmen, erfolgt eine Förderentscheidung durch das BISP.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

8 Sonstiges

Frist für die Einreichung von Angeboten: **30. September 2010.**

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots im BISP.

Dem Antrag ist eine CD mit Antragsdokumenten beizulegen.

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn**

Der Antwortumschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

Bitte nicht öffnen - Angebot „*Sportpsychologie Ski Alpin*“

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der zuständigen BISP-Mitarbeiterin:

Name: **PD Dr. Gabriele Neumann**

FG: **Psychologie**

Tel.: **0228/99 640 9022**

Email: **gabi.neumann@bisp.de**

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragsstellung sind auch verfügbar über <http://www.bisp.de>, Rubrik Aktuelles.